

**Alles bleibt wie es ist oder müssen wir die Tierhaltung fundamental umbauen?  
Spitzen-Agrarpolitiker streiten über Zukunft der Schweinehaltung in Deutschland!**

Agrarausschussmitglieder der Bundestagsfraktionen von SPD, AfD, FDP,  
Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen haben in einer lebhaften Diskussionsrunde  
mit der ISD Ihre Positionen zur Diskussion gestellt.

Es zeigten sich unterschiedlichste Ansichten, die teilweise auch direkt gegensätzlich  
waren. Es fanden sich aber auch einvernehmliche Positionen zwischen einzelnen Parteien.  
Hier, beispielhaft, ein paar der unterschiedlichen Sichtweisen.

Zur Frage wie Erfahrungen aus der Praxis noch mehr in die politische Arbeit Eingang  
finden können, ging der Spannungsbogen von „Wir vertrauen der Fachkompetenz der  
Landwirte“ bis zu „Wir müssen die Tierhaltung in Deutschland erst zukunftsfähig machen“.

Bei der Frage, wie das Borchert-Konzept vor dem völlig neuen Hintergrund, das im Zuge  
von Corona immer mehr Menschen in Deutschland immer weniger Geld für Lebensmittel  
ausgeben können, weiter entwickelt werden kann, gingen die Meinungen sehr stark  
auseinander. Z.B. von „Mehrkosten muss der Verbraucher tragen“, über „Tierhalter  
brauchen eine Bestandsgarantie von mindestens 20 Jahren, über „7-10 Jahre reichen  
auch“, bis „Schweinehaltung ist zukunftsfähig, wenn auf das Kupieren verzichtet wird.“

Uneinigkeit besteht, wer Treiber des Wandels ist, bzw. sein soll, der Gesetzgeber oder die  
Gerichte. Jochen Borchert hat gegenüber der ISD klar gestellt: „Das Magdeburger Urteil  
heißt nicht, das die Tierhalter Ihre Tiere falsch gehalten haben, sondern dass das  
Tierschutzgesetz nicht optimal in die Verordnungen eingearbeitet wurden!“

Die Frage ob, und wenn ja wie, die ASP beendet werden muss, zeigte ebenfalls  
unterschiedliche Positionen. Sei es, das die ASP nur föderal, bestenfalls europäisch gelöst  
werden kann, bis zur Zustimmung zu den konkreten Lösungsvorschlägen der ISD.  
Strittig ist auch, ob Freilandhaltung in einem ASP-Risiko-Gebiet erlaubt bleiben soll!

Wer welche Position vertritt, erfahren Sie hier im Video zur Diskussionsveranstaltung:

[https://youtu.be/zP\\_imTO3XeY](https://youtu.be/zP_imTO3XeY)

Kernforderungen der ISD:

1. ASP schnellstmöglich beenden!
2. Praktische Erfahrungen der Tierhalter mehr in Verordnungen berücksichtigen!
3. Weiterentwicklung der Stufe 1 des Borchert-Konzeptes zu noch mehr Tierwohl ohne  
Zusatzkosten für die Menschen in Deutschland, auf Basis praktischer Erfahrungen!

Für die Initiative-Schweinehaltung-Deutschland

  
Dirk Hesse, Sprecher der ISD

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://initiative-schwein.de/fragen-an-die-agrarpolitischen-sprecher-zur-zukunft-der-schweinehaltung-in-deutschland>